Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 80 (1954)

Heft: 52

Artikel: Aus dem Tagebuch eines Santichlauses

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-494209

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Der Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 3 Monate und zahlt den Abonnementspreis von Fr. 7.— auf Postscheck-Konto IX 326 ein.

Die Einzahlung erfolgt unter Voraussetzung der Gratiszustellung im Januar

Name ______Adresse _____

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.







Legen Sie Wert

Abonnieren Sie den Nebi!



Im Buch hast du die Welt zu Gast





Aus dem Tagebuch eines Santichlauses

Unsere strenge Zeit ist wieder einmal für ein Jahr vorbei und ich denke mit Schmunzeln an die verschiedenen Auftritte und Episödchen zurück, die sich um den 6. Dezember herum abgespielt hatten.

Als sich zu Hause nach einem überzeugenden Gastspiel die Türe hinter mir schloß, fragte Meieli meine Frau, ob der Santichlaus mit uns verwandt sei. Meine Frau staunte. «He weisch, er het drum eso im Vatter glyche!» gab die Kleine zurück.

Anderntags wollte Meieli noch wissen, ob der Santichlaus arm sei. Wieder Staunen. Drauf erklärte die Kleine: «I ha numme dänggt, will dem im Vatter syni Händsche gschänggt hesch!»

Auch im Kindergarten erschien der Santichlaus. Eveli, das Nachbarskind, erzählte abends zu Hause, der Santichlaus sei ein Lieber gewesen; schön habe er ausgesehen und eine Nase habe er gehabt wie der Herr L......

Da ist meine Weisheit zu Ende; ich wälze fortan die Frage des Berufswechsels KL



Dideldum, das Leben geht im Kreis herum!

Erster Bettler: «Wie ist die Gegend hier, Kamerad?»

Zweiter Bettler: «Schlecht, der Polizist hat eine böse Frau und ist deshalb immer auf der Straße.»